Fotoarchiv Ruhrlandmuseum Essen

Schule für Historische Forschung Bielefeld

Fotoarchiv Ruhrlandmuseum Essen

Industriearchitektur in der Sicht des Fotografen

Im Flur und Lichthof R4 der Universität Bielefeld

Ästhetik

Zerstörung

Außenbetrachtungen

Innenansichten

Qualm, Beton, Stahl – ein graues Motiv wie Industriearchitektur scheint kein Foto wert zu sein. Die ausgewählten Aufnahmen aus dem Ruhrlandmuseum Essen zeigen jedoch, dass viele Fotografen frei gewählt oder unter Vorgaben eines Auftraggebers Industriekomplexe fotografierten. Das Ergebnis sind rein dokumentarisch erscheinende Bilder oder auch bewusste Ästhetisierungen. Zu sehen sind Industriebauten von Innen und Außen, imposante Außenanlagen als „natürlicher" Hintergrund oder durch Lichteinsatz inszenierte Technikarchitektur. Standpunktwahl, Bildausschnitt, Perspektive und eingesetzte Technik, intendiertes Aussparen, künstliche Vergrößerung oder Verkleinerung der Objekte ergeben Sinnbeziehungen und Machtverhältnisse zwischen der Industriearchitektur und ihrer Umwelt.
Die ausgewählten Fotografien geben Beispiele für die Inszenierbarkeit industrieller Architektur, wie sie mit Menschen, wie Menschen mit ihr in Beziehung gesetzt werden, Faktizität durch Bilder suggeriert und erzeugt wird. Deutlich werden dabei die gestalterischen Mittel, deren sich Fotografen bedienen, um zu dokumentieren und zu ästhetisieren. Die Industrie erscheint intakt-idyllisch, künstlich entrückt, zerstört oder anderes zerstörend. Damit veranschaulichen die Bilder exemplarisch, wie Fotografie historische Wirklichkeit erfasst und als Quelle der Geschichtswissenschaft berücksichtigt werden muss.

Das Projekt: Eine Geschichtswissenschaft, die das fotografische Medium in ihrem Quellenkanon berücksichtigt, erweitert nicht nur ihren Gegenstandsbereich, sondern vermag die verschiedenen Strategien der Bildproduktion ebenso historisch einzuordnen wie kunst-, sozial- und mentalitätsgeschichtlichen Phänomenen zuzurechnen. Die Ausstellung ist aus einem Seminar im Wintersemester 2006/07 hervorgegangen.

Konzept und Durchführung: Claudia Turtenwald
Mitarbeiter: Mariana Bitz, Melanie Höhr, Felix Rettberg, Katharina Steden, Yvonne Stork

Kontakt
Schule für Historische Forschung
www.bielefeld-school.de
Universität Bielefeld
Universitätsstr. 25
Tel.: 0521 106-2475

Eröffnung
Mittwoch, 11. April 2007
18:00 Uhr im Lichthof R4
der Universität Bielefeld

Universität Bielefeld